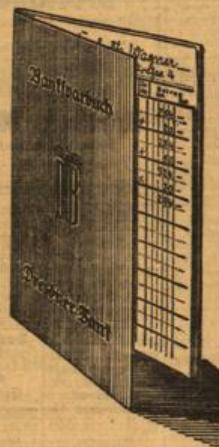




Spaziergang inmitten netter

# Geschenke

**DRESDNER BANK**  
Filiale Wiesbaden  
Taunusstraße 3  
gegenüber dem Kochbrunnen



Spareinlagen  
gegen Sparbuch  
werden zur Verzinsung entgegengenommen  
Rasche Bedienung an unserem Sparschalter!



Praktisch denken  
Optik schenken

**Herm. Thiede**  
Optiker - Anruf 22311 - Langgasse 47

**Dauerwellen**  
Haarfärben und Tönen  
in fachmännischer Ausführung

**Salon Schlier & Schütz**  
Adolfstraße 5 - Ruf 23174  
Voranmeldung erwünscht

Kommen Sie zu uns,  
wir beraten Sie!

Schöne Geschenke  
für das Fest:

Spitzenstoffe, Kleiderstoffe  
in Seide und Wolle, ferner  
Schmuck, Gürtel, Schals,  
Modewaren usw.  
in bekannt schöner Auswahl

  
**Karl Kopp Nachf.**  
Inhaber Wilh. Junginger  
Ecke Faulbrunnen- u. Schwalbacherstraße



**KOCHAMECK**  
Briefblocks / Füllhalter / 4 Farbenstifte / Papierkörbe / Schreib-  
mappen / Buchstützen / Kunstkalender und Weihnachtszubehör  
Weihnachtsstube wieder offen

*Delz*  
Kleidung  
Kürschnerei  
Fr. Wagner  
MORITZSTR. 7  
RUF 28905

**Beleuchtungskörper  
Elektr. Hausgeräte**

*Wilhelm Nitschke*

Elektro- und Radio-Fachgeschäft  
Bismarckring 2 — Fernruf 23515

Tassende  
Weihnachtsgeschenke

**P. A. STOSS NACHF.**  
Das führende Fachhaus für alle Artikel  
zur Gesundheits- und Krankenpflege

Wiesbaden, Taunusstraße 2 - Telefon 28227 und 28228

Treue Kunden,  
guten Ruf  
durch Qualität  
sich schuf!

  
**Karl Krennrich**  
Herrenkleidung  
Wiesbaden, Michelberg (Ecke Coulustr.)

**Hans Schwengler**

Uniformen nach Maß • Großes Lager in  
allen Ausrüstungsgegenständen • Stofflager

Rheinstraße 85 - Tel. 24751

Schön und praktisch zugleich

Messer      Obstmesser  
Scheren      Taschenmesser  
Bestecke      Rasierutensilien  
Plexiglas      Manikurgeräte

sowie viele andere Sachen für Haus, Küche, Beruf u. Sport  
zum Teil aus eigener Werkstatt

**HERBST** Friedrichstraße 8  
Ruf 23654

Bei Anmeldung für

**Dauerwellen**  
benutzen Sie bitte meine  
Fernsprechnummer 25136

**Stanitzki**  
Steingasse 33 (an der Röderstraße)

Wäsche für Damen u. Herren  
beliebte Festgeschenke

**Fromm** früher L. Fuchs  
Wiesbaden - Wellritzstraße 36

**Pelze**  
Mufftaschen  
Mäntel

**Dominik Schäfer**  
Kirchgasse 19

**Guten Schmuck**  
nur vom Goldschmied!

**JULIUS FUCHS**  
Goldschmiedemeister - Langgasse 5  
Neufertigung • Umerarbeitung in  
eigener Werkstätte, Ankauf v. Altgold  
Ank.-Gen. A. 40/12329

**Damen-Frisiersalon Beuslein**  
erwartet Sie jetzt schon für Ihre

**Dauerwellen**

Lassen Sie sich bitte vormerken  
bei **BEUSLEIN**  
Neugasse 3  
gegenüber der Feuerwache  
Vorbestellung erbeten unter Telefon 26519

**Die Zeitschriften-Lesemappe** 11 Zeitschriften von 30 Pfennig an im  
Rhein-Nahe-Lesezirkel, Faulbrunnenstraße 3, Ruf 24701

Spaziergang inmitten netter

# Geschenke

## Hermann Viëtor

Ältestes Fachgeschäft (gegr. 1879)  
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 27, T. 27449

### Militär-Ausrüstungen

Blanko Waffen - Sämtliches Lederzeug

Spezialität:

Orden und Ehrenzeichen - Mützen

Parteiamtliche Artikel, wie Abzeichen, HJ-, Jungvolk-Ausrüstungen usw.  
R. Z. M. - Verkaufsstelle

Handschuhe

Fahnen in allen Größen

Immer wieder bewundert „er“

Ihre schönen

Dauerwellen

ausgeführt mit den neuesten

Dauerwellen - Apparaten

im Salon

Müller & Schmidt

Friedrichstraße 44

### Betriffts die Lampe den Lampenschirm

dann besuchen Sie uns bitte

Lampenschirm-Werkstätte

Bernstorff

Kirchgasse 19, I - Telefon 25676

Anfertigung nach eigenen und  
gegebenen Entwürfen

### Den hochwertig gediegenen Schmuck

vom Fachmann!

Juwelier Lambert  
Goldgasse 18  
bei der Langgasse - Tel. 22335

### Ihre alten Steppdecken

Woll- und Daunen  
werden wieder neu hergerichtet  
König, Karlstraße 17

### Foto-Atelier Teo Hies

Kranzplatz 5/6 (Palast-Hotel) Ruf 23064

erhältlich frühzeitige Auftragserstellung

Spez.: Anfertigung schwieriger  
Vergrößerungen

### Dauerwellen / Farben Parfümerie

Salon Alois Zimmer  
Webergasse 31-33 Ruf 20607

## KLEIDER-MODELLE

Mäntel

Kostüme

Pelze

MASSANFERTIGUNG

# nicolovius

Webergasse 4

FOTO

# TAUBER

Das älteste Fachgeschäft  
für Photo-, Kino- und  
Projektions-Apparate

## PHOTOHAUS

# CHR.TAUBER

Kirchgasse 20 Tel. 27717  
Gegründet 1884

zeigt Ihnen passende  
Geschenke  
für den Photofreund!

Lager in Agfa - Papieren und  
-Filmen

Auch  
kleine Geschenke  
können nett sein!

Wir können beim besten Willen nicht  
alles aufzählen, was wir an den  
beliebten kleinen Gebrauchsartikeln  
und Schmuckwaren führen. Aber wir  
können Ihnen sagen, daß Sie für jeden  
geschmacklichen und preislichen An-  
spruch etwas Schönes bei uns finden.

# Weiler & Co.

Langgasse 6 • Haltestelle Michelsberg



Ölgemälde, Graphik, Führer-Bildnisse  
Aquarelle, Holzschnitte, Kunstdräder, Rahmen

Kunsthandlung Herm. Reichard

Taunusstraße 18 vor der Taunus-Rothke



# AUGUST SEEL

Schwalbacher Straße 7

Spezialhaus für

Automobil-Material  
Motorrad-Zubehör  
Fahrräder

# EK

Daunendecken in gewohnt bester Ausführung mit 1a Daunenfüllung, leicht und warm, in vielen schönen Farben und Ausführungen ab RM 108,- vorrätig. Dazu passende ausgesuchte schöne und preiswerte Bettwäsche

### Emma Kluge

Leinen • Wäsche • Ausstattungen  
Webergasse 1 - im Nassauer Hof

„Das wär' so was!“  
Kauft Sie doch einen Platten-  
spieler und lassen Sie ihn vom  
Funkberater anschließen! Sie  
haben dann fabelhaft schöne  
Wiedergabe.  
Das kostet nicht viel (von RM  
65,- ab) und schenkt Ihnen doch  
so viele nette Stunden bei  
guten Konzertplatten, fröhlicher  
Tanzmusik oder Charakter-  
stückern. Vor allem ist wichtig:  
Sie wissen bestimmt, daß jede  
Aufnahme beim Funkberater  
die ausgesuchte beste unter  
den vorhandenen ist.

**RADIO**  
Fach-Geschäft  
Dipl.-Ing.  
**HAUSSMANN & EGELING**  
Kirchgasse 29 - Ruf 25788

## Bergführer Toni macht sein Glück

Roman von Fritz Erler

## 14. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

"Nur weil sie kein Geld haben!" Mit hartem Schwung ließ Toni den Eispiegel in das gefrorene Wasser und schlug einige Stufen.

Immer heller wurde es im Gletscherbruch, und dann waren sie auf einmal da, die ersten Sonnenstrahlen. Übermächtig hüpften sie über das durchdrückliche Blaueis und liegen es ausblitzen in unbeschreiblicher Pracht. Bei jedem Schlag, den der Bäbel Tonis in das leuchtende Kristall schlug, prahlte ein Funkenregen, und die Eisförderer spiegelten sich in den Gärten des Regenbogens. Die sonderbaren Gestalten erschienen zu geheimnisvollem Leben. Kleine Ufergehege und härtige Riesen, Wasserräuber und zarte Elsen belebten plötzlich das Eis.

"Ein Märchen", flüsterte Gertraud, und ihre Hand lachte die des Bergführers. "Wir sind wohl gestorben, Toni, und unsere Seelen leben im Himmel weiter!"

"Glaubt du wirklich, daß es im Himmel so falt ist wie du herinken in dem Gletscherbruch?" verachtete Toni zu sich und damit die fremde Stimmung, die immer mehr von ihm Besitz ergriß, abzuschütteln.

Dann ist vielleicht auf einer Seefahrt unter Dampfer im Sturm gefunken, wir sind ertrunken, und Neptun, der Gott des Meeres, hat uns zu Gott in sein unterirdisches Kristallschloß geladen!" Gertraud's Hand schlug zur Höhe: "Toni, wie ein Steinbod sieht das aus, wirklich, wie ein Steinbod rieß sie begeistert. Sieht du ihn?"

"Wahrhaftig, den habe ich noch gar nicht bemerkt!" Toni betrachtete die blauschimmernde Tiefengelt, deren Körner alle Lichter der Sonne zu tanzen schien. "Der Eisbroden schaut aus wie ein Steinbod! Die Stelle muß ich mir merken, das Biß zeigt ich allen Touristen, die ich führe. Das heißt", fügte er hinzu, "wenn nicht der Jahn den ganzen Steinbod in Gletschermajestät verändert!"

Wen ein Unrecht in der Höhe passiert, dann läßt sich ein Steinbod sehen", sagte Gertraud halblaut vor sich hin.

Toni lachte. "Wie gut du dir hast merken können, was der Jager gesagt hat, ich weiß es schon lange nicht mehr!"

Üblich verlor der Gletscherbruch und wurde zum aufstrebenden Eisstrom von ungeheurem Ausmaß, den tiefe Spalten durch.

Gertraud war auch im Stubal mit Toni über das Eis geschritten, aber dort hatten sie nur ab und zu eine Spalte umgehen müssen. Hier läßt Spalte um Spalte schwärz und tiefer in dem von Steinboden grau gemordeten Eis. So ganz anders als im Stubal war dieser Ferner. Wie ein Ungeheuer erschien er Gertraud, das seinen Rachen aufwirte, um die beiden vorwitzigen Menschen zu verschlingen, die es wagten, sich seinem Bereich zu nähern.

"Das ist unheimlich, Toni!" Angstlich stand Gertraud auf einem schmalen Eisband zwischen zwei klaffenden Spalten. "Ich fürchte mich, jeder Schritt kann ja hier den Tod bedeuten", sagte sie mit weichen Lippen.

"Es geschieht dir nichts!" beruhigte sie Toni und prüfte mit dem Eispiegel die Schneedecke mit dem zarten Band für sie. "Verdammte Schlecht ist er heuer, der Gletscher", flurte er dann, "ganz verdammt schlecht!"

"Die Sonne brennt schrecklich! Ich bin schon so müde!" flugte Gertraud.

Wäre gern noch bis hinauf zum Trippenhästel gekommen, meinte Toni besorgt, "mit gesäß das Weiter nicht, die Felsen sind mir zu nah!" Ein heiser Schreien durchzitterte Gertraud. War es der alte Jäger, der sie gestern so abergläubisch gemacht hatte, das Ungewöhnliche dieser Landschaft, oder das dumpfe Brüllen, das ab und zu aus den Tiefen an ihr Ohr drang? Sie spürte ein starkes Zittern in den Füßen und hob diese nur mühsam zum Weiterstreiten.

Schreiters gebliebene Auge sah sofort, daß Gertraud verzweifelt. "Es geschieht dir ganz bestimmt nichts", beruhigte er nochmals sie zu beruhigen. Dann streckte er einen breiten Gletscherband zu, warf seinen Rucksack auf das Eis und bat Gertraud, sich auf den Rucksack zu setzen, um auszurutschen. Er selbst blieb in einiger Entfernung von ihr stehen.

"Warum gehst du so weit von mir weg, Toni?" fragte Gertraud bang, ihre Augen standen voller Tränen.

"Hast doch keinen Zweck", seine Stimme war rauh, wenn ich mich mit meinem ganzen Gewicht zu dir stelle. Das darf man auf einem Gletscher, wenn er so schlecht ist, wie heuer, nicht risieren.

Wie es dann gekommen war, das wußten weder Toni noch Gertraud in späteren Jahren. Über den Sattel zog plötzlich schwere, schwarze Wölfe heraus. "Heiliger Herz Gott!" riefte Toni. "Und ich hab ein Weiberlendet bei mir!"

Er war mit einigen Schritten bei Gertraud, nahm in Gedanken schnelle ihre und seine eigenen Steigrosen von den Füßen und warf die Eisschneide und die beiden Bäbel weit vor sich.

Im Todesangst schrie Gertraud auf, als plötzlich gelbes Feuer um sie war, ihre Haare färmlich knisterten und die Luft nach Schweiß roch. Toni zog sie mit einer raschen Be-

wegung nieder auf das Eis und klammerte sich mit einer Hand am Rand der Spalte fest. Wie lange er mit der Frau im Feuer des Höchstgeißgitters ausharren mußte, das wußte er nicht. Allmählich aber ließen die elektrischen Entladungen nach und dann fing es an zu schneien. Lautlos in dichten Flocken umhüllte der weiße Tod die beiden Menschen.

Mühsam kämpfte sich Toni zu seinem Rucksack, den Pickeln und Steigrosen durch und schmäle sich und Gertraud die Eisschneide wieder an die Füße. Dann nahm er aus dem Rucksack einen Kompass. Nach der Richtung muß das Haus liegen", sagte er und zeigte in die Niedermauer hinein. "Wenn wir es nur noch erreichen, es uns die Nacht übersteigt!"

Langen Stunden kosteten sie sich durch die weiße Wand. Einige Male hatte Toni die Rottpeife angelebt, in der Hoffnung, die Milizie auf der Schwarzensteinblüte würde den schilligen Hilfslöwen hören, aber nie war ein Gegenzeichen gekommen.

"Ich kann nicht mehr, Toni!" Gertraud, die sich bis dahin trotz allem tapfer gehalten hatte, brach am Rande einer breiten Spalte in die Knie. Mit hartem Auge sah sie Toni in die Höhe. Hilflos klammerte sie sich an ihn, ihre Arme krampften sich um seinen Hals. "Toni, müssen wir sterben?"

Er antwortete nicht. Dem rauhen Mann waren die Tüden der Berge und auch die Bergnot nicht fremd. Aber wenn er bisher in ähnlichenlagen hatte ausharren müssen, so waren die, die er am Seil hing, immer hatte Männer gewesen, Bergsteiger, die gleich ihm den rauhen Elementen die furchtlose Stirne geboten hatten. Diesmal jedoch kämpfte er mit den Elementen um das Leben eines Weibes, das er liebte. klar und deutlich stand vor Toni jetzt die Gewissheit dieser Liebe und erfüllte ihn mit tiefem Glück. Er hob das noch Schne bepuderte Gesicht Gertrauds, an deren Wimpern gefrorene Tränen gleich Perlen hingen, zu sich auf. Wieder waren die grauen zwingenden Augen über Gertraud und wieder sang hoch trost Todessucht und Bergnot sein Name über ihre Lippen. Da bogte er sich herab und küßte ihren Mund. "Willst du mein Weib werden, Gertraud?"

"Ja, Toni!" antwortete Gertraud klar und fest.

Es war, als ob der Berg nur auf dieses Versprechen gewartet hätte. Wie von unsichtbarer Hand gehoben teilte sich die dunkle Nebelwand. Immer heller wurde es und dann grüßte, einem Schwalbenneukling gleich, die Schwarzensteinblüte aus der Ferne, bekräftigt vom roten Licht der scheinenden Sonne.

"Hast du jetzt gelebt", sagte Toni zu Gertraud und in seiner Stimme war eine tiefe, warme Zärtlichkeit, "daher bei mir nie geschieht?"

(Fortsetzung folgt.)

## Dauerwellen

In modischer Ausführung durch  
EUROPAMEISTER

Jacobshagen

Kranzplatz 3/4  
Anmeldung erbeten  
Telefon 25 291

## Amiliche Bekanntmachungen

## Elterverteilung

Auf den zu dem Bestellchein 17 der Reichselektarats gehörenden Abdrucke werden in der Zeit vom 29. November bis 7. Dezember 1940 zwei Eltern ausgetragen. Da die Elter sich zum Zeitpunkt noch auf dem Transport befinden, werden noch nicht alle Kleinnotzettel am 29. d. M. im Beisein der Elter sein. Die Elter können jedoch auch in den folgenden Tagen noch von den Verbrauchern bezogen werden.

Wiesbaden, 27. Nov. 1940.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt.

Marie Holzmüller

Walter Adolph  
Oberleutnant und Batteriechef

Verlobte

Landsberg a. Lech z. Z. im Felde  
November 1940WERNER PETZOLDT  
Dr.-Ing.CHARLOTTE PETZOLDT  
geb. Putzger

VERMÄHLTE

Wiesbaden Nossen/Sa  
November 1940

das Glück unserer Jugend

Ist das Glück unserer Völker! — Werdet Mitglied der NEV!

Durch tragischen Unfall verschied plötzlich am Sonntagnachmittag unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Jean Diels

im Alter von 58 Jahren.  
In tiefer Trauer: Familie Brühl.  
Wiesbaden, den 28. November 1940.

Die Beerdigung findet Freitag, 29. November, nachm. 1.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

## Stoff-Bollornbrof

## Ist etwas ganz Besonderes!

Ein spezielles Badeverfahren macht dieses Gesundheitsobjekt so sehr bestimmend, daß alle die wertvollen Räucheröle und Blätterteile abgibt ihm den wundertollen Heilmittel. Sie sollten es wirklich bestaunen!

Erhältlich in jedem Reformhaus.

Östbäume und Sträucher  
Karlströmmeister  
Karlströmmeister  
Eichenstr. 24  
Tel. 26670.Trauer-  
Drucksachen  
vergessen wir in  
wenigen Stunden  
L. Schellenberg "sche  
Bechlerkerei  
Wiesbadener TagblattUnerwartet entriß mir der Tod aus einem arbeitsreichen Leben  
meinen lieben Gatten, meinen treuen Lebenskameraden

Paul Herrmann

In tiefer Trauer:  
Marie Herrmann  
nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Kirchgasse 52), den 27. November 1940.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 30. November 1940, vormittags 10.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

## In Sterbefällen

stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute  
zu ihrer Verfügung. — Rufen Sie an, Sie werden  
jederzeit rasch und sorgfältig beraten und bedient.

Otto Matthes Römerberg 6 und 10 22516

Karl Ott Schwalbacher Straße 77 23837

Georg Vogler Rheingauer Straße 9  
Blücherstraße 48 24936Wilh. Vogler Eigene Leichenauto  
Blücherplatz 4 25300

Heinrich Becht Loreleyring 8 23728

Josef Fink Leichenüberführungen  
Frankenstraße 14 22976Georg Gasser Gegründet 1894  
Bleichstraße 41 22451Lamberti Gegründet 1871  
Schwalbacher Straße 67 24351

Adolf Limborth Ellenbogengasse 8 27265

Am 27. November verschied noch langsam schwerer, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein innig geliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johann Messerschmidt

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Schmerz: Frau Lina Messerschmidt  
Familie Karl Messerschmidt  
Familie Ludwig Pinkel  
sowie alle anderen Angehörigen.

Wiesbaden (Dotzheimer Str. 107), den 28. November 1940.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 30. November, mittags 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.  
Von Beileidsbesuchern bitten wir Abstand zu nehmen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied heute meine liebe

gute Frau, unsere treuherzige Mutter und Schwiegermutter,

unsere gute Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Susanne Wittgen

geb. Hohmann

im 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Heinrich Wittgen

Heinrich Ebel u. Frau, Susanne, geb. Wittgen

Fritz Kron u. Frau, Elisabeth, geb. Wittgen

Albert Brech u. Frau, Käte, geb. Wittgen

Karl Limborth u. Frau, Emmy, geb. Wittgen

Hans Limborth u. Frau, Luise, geb. Wittgen

Werner Heidrich u. Frau, Anneliese, geb. Wittgen

und 9 Enkelkinder.

Wiesbaden (Walramstr. 27), den 26. November 1940.

Die Beerdigung findet Samstag, 30. November, nachmittags 1.30 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs statt.